

Beschluss-Vorlage 2016/0086 zur Sitzung am 23.02.2016

des WERKAUSSCHUSSES

TOP 4

öffentlich

Betreff: Sanierung Hallenbad; Projektabschlussbericht

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro x

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro x

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro x

Folgekosten

x einmalig

x lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Wirtschaftsplan
2016

im Investitionsplan
2016

mit

x Euro

Sachkonto

Bereits vergeben

x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin

wurde gehört

x

hat zugestimmt

x

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Zur Sanierung des Hallenbads hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 25.9.2001 den Projektbeschluss gefasst.

Die Projektsumme wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 17.3.2010 letztmalig auf netto 3.656.400 € festgelegt. In die Wirtschaftspläne der Jahre 2009/10 wurde für die Sanierung ein Betrag von netto 3.856.400 € eingestellt.

Das Hallenbad wurde am 24. Dezember 2009 nach der Sanierung wieder eröffnet.

Mit Ausnahme des Planungsbüros für Haus- und Badetechnik und des Gewerkes Dachdecker waren zum Zeitpunkt des letzten Projektberichtes von sämtlichen planenden und ausführenden Büros und Firmen Schlussrechnungen gestellt. Die geprüfte und abgerechnete Gesamtsumme dieser Schlussrechnungen betrug netto 3.655.911,75 €.

Für das Gewerk Dachdecker wurde noch eine Forderung über Zusatzleistungen in Höhe von 42.817,25€ (netto) gestellt. Diese Rechnung war strittig. Im Rahmen eines Gerichtsverfahrens wurde dieser Betrag auf 16.050,42€ reduziert und ausbezahlt. Die Gerichts- und Anwaltskosten übernahm der Rechtsschutz.

Nach wiederholten Aufforderungen wurde endlich auch die Schlussrechnung durch das Planungsbüros für Haus- und Badetechnik in Höhe von 172.472,94€ (netto) vorgelegt.

Zur Prüfung dieser Schlussrechnung wurde ein Fachanwalt hinzugezogen. Im Zuge der Prüfung wurde das Honorar auf 126.050,42€ gekürzt, der gekürzte Betrag ausgezahlt. Ein Gerichtsverfahren fand nicht statt. Es entstanden Anwaltskosten in Höhe von 2.735,75€.

Seither wurden keine weiteren Forderungen auf Restzahlung durch das Büro gestellt. Es ist hier aber nicht auszuschließen, dass vor Ablauf der Verjährung die Restsumme noch eingefordert wird. Der Betrag wurde deshalb vorsichtshalber und ohne Anerkennung eines Anspruchs in den Wirtschaftsplan eingestellt.

Rechnet man die ausbezahlten Summen der Schlussrechnungen des Gewerkes Dachdecker und des Planungsbüros für Haus- und Badetechnik sowie die Anwaltskosten der Schlussrechnungssumme zu ergibt sich eine Projektendsumme von 3.800.748,34 € (netto). Dies unterschreitet den Ansatz im Wirtschaftsplan von 3.856.400,00 €.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat, das Projekt Sanierung Hallenbad mit einer Projektendsumme von 3.800.748,34 € (netto) festzustellen

Roland Schmid

genehmigt OB